



Landesrat Achleitner: Wiederherstellung der Frankfurt-Anbindung zentrales Ziel für Zukunft des Flughafens Linz

**Flughafen-Aufsichtsratsvorsitzender Wirtschafts-Landesrat
Markus Achleitner: „Auch in der Strategie zur nachhaltigen
Ausrichtung des Flughafens hat die optimale Anbindung an das
Drehkreuz Frankfurt oberste Priorität“**

„Die Wiederherstellung der Anbindung an den Hub Frankfurt hat für die nachhaltige Absicherung des Flughafen Linz oberste Priorität. Zu diesem Schluss kommt auch die Zukunftsstrategie für den Linzer Flughafen, die in der heutigen Sitzung des Flughafen-Aufsichtsrats diskutiert worden ist. Dazu wird es auch seitens des Landes OÖ eine Ausschreibung der Verbindung Linz-Frankfurt geben. Die Realisierbarkeit dieses Vorhabens ist aber auch von externen Faktoren abhängig, konkret muss eine allenfalls erforderliche Anschubfinanzierung seitens des Landes EU-rechtskonform sein“, stellt Aufsichtsratsvorsitzender Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner im Anschluss an die Aufsichtsratssitzung fest. *„Unser Ziel ist und bleibt die bestmögliche Anbindung des Wirtschafts- und Industriestandortes Oberösterreich an die internationalen Märkte. Dafür braucht es eine direkte und verlässliche Hub-Verbindung nach Frankfurt“,* unterstreicht Landesrat Achleitner.

Der stellvertretende Flughafen-Aufsichtsratsvorsitzende und Linzer Bürgermeister Dietmar Prammer betont: *„Für eine Stadt wie Linz, die ein internationaler Wirtschafts- und Kulturstandort ist, hat die Anbindung an ein globales Drehkreuz oberste Priorität. Eine solche Verbindung muss jedoch auch wirtschaftlich tragfähig und rechtlich stabil abgesichert sein. Unsere exportorientierten Unternehmen, unsere Kulturinstitutionen und der Tourismus sind auf eine verlässliche internationale Vernetzung angewiesen. Sollte eine solche Lösung nicht möglich sein, müssen umgehend alternative Szenarien geprüft werden, um die wirtschaftliche Stabilität und Zukunft des Flughafens sicherzustellen.“*

„Auch in der vorliegenden Strategie wird darauf verwiesen, dass der internationale Flugverkehr nach wie vor stark durch Pandemie, Wirtschaftsabschwächung sowie die Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten belastet ist und Geschäftsreisen noch immer unter dem Niveau vor Corona liegen. Gerade deshalb kommt Regionalflyer eine entscheidende Rolle zu“, so Landesrat Achleitner weiters. „Für eine nachhaltige strategische Ausrichtung des Flughafen Linz für die kommenden Jahre braucht es eine ausgewogene Entwicklung in Linien- und Charterverkehr, bei Low-Cost-Verbindungen sowie in der Luftfracht. Zentrale Voraussetzung bleibt aber eine verlässliche Hub-Anbindung an Frankfurt, um die internationale Erreichbarkeit des Wirtschafts- und Industriestandortes Oberösterreich sicherzustellen“, erklärt Landesrat Achleitner.

„Es ist in diesem Zusammenhang höchst bedauerlich, dass die EU zwar immer Bekenntnisse zur Stärkung der Regionen ablegt, es aber einem Bundesland wie Oberösterreich erschwert, eine verlässliche Linienverbindung im Flugverkehr sicherzustellen. Hier gibt das Wettbewerbsrecht der EU einen viel zu engen Handlungsspielraum vor“, merkt Landesrat Achleitner an.

Nach wie vor kritisch sieht Landesrat Achleitner aber auch die Vorgangsweise der AUA im Zusammenhang mit der Einstellung der Frankfurt-Anbindung: „Es kann nicht sein, dass die AUA Regionalflyer schwächt, um in der Bundeshauptstadt ihre Stellung auszubauen – insbesondere deshalb, weil die AUA in der Corona-Pandemie mit 600 Millionen Euro an öffentlichen Mitteln gerettet wurde“, bekräftigt Landesrat Achleitner seine Kritik am Vorgehen der Fluglinie.

„Die Bedeutung des Linzer Flughafens ist unbestritten: Er ist ein wesentlicher Standortfaktor für die exportorientierte Industrie- und Wirtschaftskraft Oberösterreichs, er sichert Arbeitsplätze im Logistikbereich, schafft Steuereinnahmen und übernimmt mit seinem Frachtsegment, den Charterflügen, dem Linienbetrieb, der General Aviation und der militärischen Nutzung eine besondere Funktion. Planungssicherheit, internationale Vernetzung und Erreichbarkeit sind entscheidend – für die Betriebe, für den Tourismus und für die Menschen in unserem Land“, hebt Landesrat Achleitner hervor.

„Es muss jetzt alles daran gesetzt werden, dass der Flughafen Linz nicht länger nur von einer einzigen Fluglinie abhängig ist. Das Flughafen-Management ist gefordert, rasch Alternativen auf den Tisch zu legen. Denn unser Standort hat eine Toplage: starke, international tätige Betriebe, die Nähe zu Skigebieten und weltbekannte Tourismusregionen wie Hallstatt und das Salzkammergut. Diese Chancen müssen wir offensiv nutzen – damit Oberösterreich international erreichbar und stark vernetzt bleibt“, erklärt Landesrat Achleitner.

Rückfragen-Kontakt:

Michael Herb, MSc, Presse LR Achleitner

(+43 732) 77 20-151 03, (+43 664) 600 72 151 03, michael.herb@ooe.gv.at